

# Editorial

Autor(en): **Lauffer, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Editorial

125 Jahre Pestalozzianum – ein stolzes Jubiläum! Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass eine Institution, welche sich die «Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung» zum Ziel setzt, so lange bestehen kann: Gerade auch in diesem Tätigkeitsbereich haben sich im Laufe der Jahrzehnte immer wieder tief greifende Veränderungen ergeben. Wenn das Pestalozzianum dabei nicht nur hat mithalten können, sondern an neuen Entwicklungen oftmals führend beteiligt war, dann ist dies das Verdienst all jener, die mit ihrer Arbeit unser Institut in der Vergangenheit getragen haben, und jener, die es heute tragen. Sie haben es verstanden, dem Neuen gegenüber offen zu sein, die sich daraus ergebenden Bedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und das Dienstleistungsangebot entsprechend anzupassen. Ihnen also ist das hohe Ansehen, welches das Pestalozzianum weit über Stadt und Kanton Zürich hinaus genießt, zu verdanken, und ihnen gebührt dafür unser herzlicher Dank.

Das Jubiläum des Pestalozzianums fällt zeitlich in eine sehr spezielle Phase: Mit der bevorstehenden Übertragung der Lehrerbildung im Kanton Zürich an eine neu zu schaffende Pädagogische Hochschule wird sich das Umfeld, in welchem unser Institut schwergewichtig tätig ist, entscheidend verändern: Das Gesetz überträgt der Pädagogischen Hochschule Aufgaben in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Weiterbildung, Beratung und Dienstleistung, welche bis anhin zu einem entscheidenden Teil durch das Pestalozzianum erbracht worden sind. Zwar steht für alle Beteiligten fest, dass dies den Beitrag unseres Instituts nun nicht plötzlich überflüssig machen wird; das Bildungswesen des Kantons wird weiterhin unabdingbar darauf angewiesen sein. In welcher Form aber die Pädagogische Hochschule und das Pestalozzianum zusammengeführt werden sollen, ist noch offen und wird letztlich von den politischen Instanzen zu entscheiden sein.

Das heisst nun aber, dass die letzten Monate und Jahre für die heute am Pestalozzianum Tätigen von einer erheblichen Unsicherheit in Bezug auf ihre berufliche Zukunft geprägt waren. Diese besondere Situation wirft die Frage auf, ob dies der geeignete Hintergrund sein könne für die Festlichkeiten, mit denen das 125-Jahr-Jubiläum begangen werden soll. Wir haben keinerlei Zweifel: Die grossen Leistungen der Vergangenheit, aber auch der unermüdliche Einsatz und die vielfältigen Verdienste der heutigen Mitarbeitenden rechtfertigen es, die Alltagsarbeit für einmal zu unterbrechen und gemeinsam zu feiern. Dies in bescheidenem Rahmen, aber eben doch als Ausdruck von Dankbarkeit und Stolz auf viel gutes Gelingen bis heute und von Hoffnung darauf, auch in der Zukunft auf Vertrauen und Anerkennung aller am Schul- und Bildungswesen Beteiligten zählen zu können.

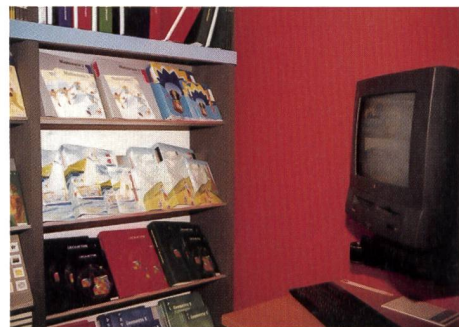
Die Stiftungskommission des Pestalozzianums begleitet dieses Heft und alle weiteren Jubiläumsaktivitäten mit ihren besten Wünschen.

Peter Lauffer, Präsident der Stiftungskommission



Von der «permanenten Schulausstellung»  
zum «Pestalozzianum Zürich»

2



«Lehrpersonen verstehen sich als Lernende»  
Szenen aus dem Alltag des Pestalozzianums

12  
14

Aus der Skulpturensammlung des  
Museums für die Zukunft der Bildung  
DAS KOMMUNIKATIONSTRAINING  
Sandstein

Das Pestalozzianum im 21. Jahrhundert:  
Welche Zukunft für die Pädagogik?

18

Pädagogische Hochschule Zürich



UM417582